

Fachwart für Volleyball im Sportausschuss: Tobias Englhardt

Mit der DJK teile ich nun schon seit knapp 30 Jahren meinen Lebensweg. Über den aktiven Sport in der Jugend habe ich die DJK kennengelernt – und wer hätte es gedacht, natürlich im Volleyball. Die Vielfalt im Angebot des Verbandes hat mich schon früh in den Bann gezogen.



Mein Name: Tobias Englhardt
Wer bin ich: 39 Jahre, verheiratet, zwei Kinder
Verein: DJK Kolleg St. Josef Ehingen
Wohnhaft: im schönen Filstal in Roßwälden
Beruf: Entwickler in der Automobilindustrie

Durch meine Internatszeit im Kolleg St. Josef in Ehingen bin ich der DJK seinerzeit nähergekommen und bin seit nunmehr 29 Jahren dem dortigen Internatsverein treu geblieben. Über das sportliche Angebot an der Schule bzw. im Verein habe ich meine Leidenschaft für die Sportart Volleyball entfaltet. Rückwirkend möchte ich den damaligen Verantwortlichen für ihren Einsatz und das Engagement für uns Jugendliche ganz herzlich danken. Und wenn es die Zeit aktuell auch nicht zulässt, mich intensiver mit Volleyball auseinanderzusetzen, so bleibt doch die (Vor-)Freude auf das nächste Mal Baggern und Pritschen am Netz.

Doch die DJK war und ist nicht nur Volleyball, sondern noch viel mehr als das. Wettbewerbe und Turniere sowie Gemeinschaft und Zusammenhalt gehören zum Leben in der DJK. Eingestiegen bin ich seinerzeit deshalb auch auf Verbandsebene als Fachwart Volleyball. Nachdem ich verschiedene andere Aufgaben übernommen hatte, bin ich nun wieder als Fachwart und Kassenprüfer tätig. Der Anschluss im Verbandsgeschehen, der Austausch mit gleichgesinnten Sportlerinnen und Sportlern sowie das Einbringen von Ideen sind mir mit der Zeit ein sehr wichtiger und wertvoller Bestandteil meines Lebens geworden.

Die Facetten der Tätigkeit eines Fachwartes sind sehr abwechslungsreich. Wo ergibt sich denn sonst die Chance, zum Beispiel ein Bundesvolleyballturnier zu organisieren und zu begleiten? So gehört die Möglichkeit, Turniere vorzubereiten, zu organisieren und durchzuführen gleichfalls zum Aufgabengebiet eines Fachwarts wie den sportlichen Überblick im Fachbereich zu behalten.

Allerdings zählt nicht nur der eigene Fachbereich zu meinen Aufgaben. In gemeinschaftlichen Klausuren legen wir die sportlichen und gemeinschaftlichen Angebote des Diözesanverbands für das Folgejahr fest. Jede und jeder kann eigene Ideen in die Runde einbringen. Der sportlichen Seite steht die menschliche und kirchlich-religiöse gegenüber. Unterstützung bei Kirchentagen wie 2022 in Stuttgart oder die Präsenz bei Verbandstagen tragen dem genauso Rechnung, wie das Engagement für Vereine und mit Vereinen. Und hier spielt dann die Fachbereichszuordnung keine Rolle – und das ist auch gut so.

Große Verbandsturniere und -veranstaltungen kommen immer seltener zustande. Wer in seiner Jugend selbst solch nachhaltig beeindruckende Erfahrungen bei Großveranstaltungen machen durfte, weiß wovon ich rede. Sowohl der Verein als auch der Verband stehen vor der Herausforderung des Mitgliederschwunds und es ist eine große Aufgabe für die Zukunft, Menschen für das Ehrenamt dauerhaft zu begeistern und zu gewinnen. Hier möchte ich aber nicht über die Ursachen und Gründe philosophieren, sondern Mut machen für Engagement und Einsatz, auch im Kleinen und Verborgenen!

Das sind auch meine Beweggründe aktiv bei der DJK auf Verbandsebene mitzuarbeiten. Die Vielfältigkeit, die Flexibilität und die Möglichkeiten, sich in seinem je eigenen möglichen Maß zu engagieren, haben mich überzeugt. Ich möchte es nicht missen und bin froh um jede weitere Bereicherung, die mich erreicht und die ich anderen weitergeben kann.

Bis bald, vielleicht bei einem der nächsten Treffen. Sprecht uns in der Diözesanleitung und im Sportausschuss gerne an!